

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstraße 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expositionen angenommen.

Weltower Kreisblatt

Täglich erscheinende Zeitung. Berlin, Donnerstag, den 23. November 1933. 78. Jahrg.

№. 275. Postfachkonto: Berlin 1519 51.

Amthliches.

Behörden amtliche Bekanntmachungen sind in der Beilage und im Interartikel dieser Nummer veröffentlicht.

Betrifft:

Wohnungszulassung für den Um- und Ausbau von Wohnplätzen

Es können Wohnungszulassungen für den Um- und Ausbau von Wohnplätzen erteilt werden, wenn durch den Umbau eine oder mehrere Wohnungen geschaffen werden.

Der Bauherr muß Erbbauberechtigter oder Eigentümer des Baugrundstücks sein. Das Grundstück muß eine Größe von möglichst 1000 Quadratmetern und darüber, mindestens jedoch 600 Quadratmeter aufweisen.

Die Bauvorhaben müssen als vorläufige Kleinwohnung anerkannt werden. Erwinigt ist, daß es auch in einem Gebiete liegt, das als für vorläufige Kleinwohnung geeignet anerkannt ist.

Die Bauverwaltung hat die Genehmigung des Reichsausschusses in Betracht kommenden Verordnungen hat der Reichsausschuss der Reichsminister und Reichsleiter des Reichsausschusses in Berlin, W. 9, Hermann-Gring-Strasse 4, durch seine Landes- oder Provinzgruppen zu treffen.

Berlin, den 16. November 1933. a. Landrat des Kreises Teltow. Roemerde. A. VII. 245.

Wahl der Abgeordneten zum Verbandsauschuß des Mittel-Schau-Verbandes

Nachdem für die Wahl der Abgeordneten zum Verbandsauschuß des Mittel-Schau-Verbandes in den Wahlbezirken II (Kreis Teltow), III (Kreis Zandorf-Beitzig) und IV (Kreis Niederb.-Ludowigshagen) nur je 1. Wahlvorschlages eingereicht wurden, gelten diese Vorschläge gemäß Ziffer 16 des § 17 der Verbandsordnung als besondere Wahlmengen als gewählt. Die Wahl am 26. November d. J. anberaumten Wahltermine in Zandorf, Beitzig und Ludowigshagen findet deshalb nicht statt.

Die Namen der demnach in den einzelnen Wahlbezirken gewählt geltenden Abgeordneten werden noch bekanntgegeben. Berlin, den 21. November 1933. Der Vorsitzende des Kreisaußschusses des Kreises Teltow. Roemerde. a. Landrat.

Abgepoliertes Prüfungsverfahren für den Bau einer massiven Brücke über den Zandorfbach im Zuge des Kirchsteiges im Ortsteil Neue Mühle in Königswusterhausen.

Das Projekt für den Bau einer massiven Brücke über den Zandorfbach im Zuge des Kirchsteiges im Ortsteil Neue Mühle in Königswusterhausen durch die Landgemeinde Königswusterhausen liegt in der Zeit vom 25. November bis einschließlich 9. Dezember d. J. bei dem Gemeindevorstand in Königswusterhausen zu jedermanns Einsicht aus. Gegen den Einspruch kann jeder Beteiligte im Umfang seines Interesses Einwendungen während der Auslegungfrist erheben.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Einwendungen bei dem Gemeindevorstand in Königswusterhausen schriftlich oder mündlich zu erheben und daß Einwendungen zu berücksichtigen sind. Berlin, den 21. November 1933. a. Landrat des Kreises Teltow. Roemerde. A. II. 4364.

Deutschlands friedliche Außenpolitik

Eine Unterredung mit dem Führer im „Matin“

Die französische Zeitung „Matin“ veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung, die der Außenpolitiker des französischen Wirtschaftsblattes „L'Information“, de Brinon, mit Reichsminister Adolf Hitler hatte.

Der Reichsminister habe erklärt, schreibt de Brinon u. a., daß seine Einstellung stets die gleiche geblieben sei. Er wünsche die Aussprache und Verständigung, weil er darin die Garantie für den Frieden erblicke.

Ich habe ganz Deutschland hinter mir! Ich habe dem Volke nichts verheimlicht, was ich wollte. Das Volk hat meine Politik begünstigt.

Das Gespräch geht dann auf das deutsch-französische Problem über. Hitler glaubt, so schreibt de Brinon, an die Notwendigkeit einer deutsch-französischen Verständigung: Ich habe die Überzeugung, so erklärte der Reichsminister, daß, wenn die Frage des Saar-Gebietes, das deutsches Land ist, einmal geregelt ist, nichts Deutschland und Frankreich in Gegensatz zueinander bringen kann.

In Europa besteht nicht ein einziger Streitfall, der einen Krieg rechtfertigt. Alles läßt sich zwischen den Regierungen der Völker regeln, wenn sie das Gefühl ihrer Ehre und ihrer Verantwortlichkeit besitzen. Es gibt ein von vaterländischem Geist befehltes Polen und ein nicht weniger an seinen Traditionen hängendes Deutschland. Zwischen ihnen bestehen Differenzen und Reibungspunkte, die auf einen schlechten Vertrag zurückzuführen, aber nichts, was wert wäre, das kostbare Blut zu vergießen.

Kein Deutscher hat einen neuen Krieg, aber für die Verteidigung seines Vaterlandes das gesamte Volk.

Wenn die Jugend in Deutschland in Reich und Glied marschiert, wenn sie die gleiche Kleidung trägt, so deshalb, weil sie die neue Ordnung und ihre Garantie verkörpert. Das Gespräch wendete sich sodann dem Mittel zu, durch die deutsche französische Problem geregelt werden könnte. Der Reichsminister führte nach der Schilderung de Brinons aus: Wie die Verständigung zwischen gleichberechtigten Nachbarländern vorzuziehen werden kann? Mein Vaterland ist nicht eine zweigeteilte Nation, sondern eine große Nation, der man eine unerträgliche Behandlung aufzuzwingen hat. Wenn Frankreich seine Sicherheit auf der gefährlichen Unmöglichkeit Deutschlands, sich zu verteidigen, aufzubauen gedente, dann ist nichts zu machen.

Wenn Frankreich aber seine Sicherheit in einem Abkommen finden will, bin ich bereit, alles anzubieten, alles zu befreit, alles zu unternehmen.

Man weiß ziemlich genau, worin die von Deutschland geforderte Gleichheit besteht. Moralisch handelt es sich um ein absolut gleiches Recht. Die praktische Durchführung kann ebenfalls erfolgen, und man kann über die Einzelheiten verhandeln. Aber man sagt mir: gewiß, Gleichheit, jedoch keine Gleichheit ohne Geneseleistung. Welche Geneseleistung? Man müßte endlich den Inhalt des französischen Wortes „Sicherheit“ kennen!

De Brinon warf ein, daß der Völkerverbund Deutschlands vom Völkerverbund eine tiefe Erregung ausgelöst habe, und fragt an, ob Deutschland nach Genf zurückkehren werde.

Die Antwort des Reichsministers lautet nach den Worten Brinons: „Als ich Genf verließ, habe ich eine notwendige Handlung vollzogen, und ich glaube damit zur Klärung der Lage beigetragen zu haben. Wir werden nicht nach Genf zurückkehren. Der Völkerverbund ist ein internationales Parlament, in dem die Mächtegruppen im Gegensatz zueinander stehen.“

Das Echo der Auslandspresse Die Unterredung des Führers mit Ferdinand de Brinon ist in fast allen französischen Wätern auszugeweiht wieder gegeben. Die Tatsache, daß der Führer zum erstenmal einen französischen Pressevertreter empfangen hat, wird besonders unterstrichen. Allerdings hindert das gewisse chauvinistische Wäter nicht, ihre bekannten Verdächtigungen zu wiederholen.

Die italienischen Zeitungen bringen ausführliche Uebersetzungen ohne Kommentar mit der Ueberschrift: „Friedliche Erklärungen Hitlers“. Ferner wird in den Unterartikeln besonders hervorgehoben, daß Deutschland nicht mehr nach Genf zurückkehren wird.

Freiheit von Eckardtstein gestorben.

Der diplomatische Vertreter Freiherr von Eckardtstein ist im Haag im 71. Lebensjahre plötzlich an Herzschlag gestorben. Eckardtstein war zunächst Gardeoffizier und wurde sodann von Bismarck in den diplomatischen Dienst berufen. Er war seiner Zeit heldenmütiger Geschäftsträger in London unter dem Grafen von Helldorf und hatte besonders gute persönliche Beziehungen zu König Edward VII. und zur Königin von England.

Aufnahmegefuche in die SA und SS

Die oberste SA-Führung gibt folgende Anordnung bekannt: Der obersten SA-Führung gehen fortgesetzt aus allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Auslande Gesuche um Aufnahme in die SA oder SS in großer Zahl zu. Ich mache darauf aufmerksam, daß Gesuche um Aufnahme in die SA oder SS nur nach Aufhebung der augenblicklich wieder bestehenden Aufnahmeperre ausschließlich an die örtlichen SA- oder SS-Führer zu richten sind.

Auflösung des „Studentenkampfbundes Deutsche Christen“

Die Deutsche Studentenenschaft teilt mit: Der Führer der Deutschen Studentenchaft, Dr. Stäbel, hat angeordnet, daß auf allen Hochschulen des Reiches der „Studentenkampfbund Deutsche Christen“ aufgelöst wird, da er eine der einseitigen Linie der Studentenchaft zuzurechnende Sonderpolitik getrieben hat. Das Vermögen des „Studentenkampfbundes“ fällt der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ zu.

Bayreuther Bühnenfestspiele 1934.

Die Bayreuther Bühnenfestspiele 1934 finden vom 22. Juli bis zum 23. August statt. Der Spielplan umfaßt sechs Parfialaufführungen, vier Meisterlingeraufführungen, drei geflossene Ringlinge. Dr. Richard Strauß wird, wie im vorigen Jahre, die musikalische Leitung des Parfial übernehmen.

1000 Japaner bewerben sich.

Das gefährliche „Ein-Mann-U-Boot“. Für die Bemanning des japanischen „Ein-Mann-U-Bootes“ haben sich einer englischen Zeitung zufolge über 1000 japanische „Unterseebootoffiziere“ gemeldet. Es handelt sich bei diesem Unterseeboot um ein großes, mit einer außerordentlich starken Sprengstoffladung versehenes Torpedo, das von einem darin befindlichen Offizier gegen das feindliche Schiff gesteuert wird. Diese Waffe verpricht eine außergewöhnliche Kampfwirkung, jedoch besteht kaum Aussicht, daß der Steuermann bei der Explosion mit dem Leben davontkommt.